

Anlage 6

Erläuterungen zur Auswahlliste Anlage 2

Objektbezogene Betrachtung

Die Auswahlliste in Anlage 2 gibt eine Übersicht über alle kommunal genutzten Gebäude. Gelb gekennzeichnet sind die Gebäude, die aufgrund ihrer Kennziffern und augenscheinlicher Beurteilung mit der Priorität: energetische Sanierung bewertet wurden. Diese Objekte werden nachfolgend nach energetischen Sanierungsaspekten verbal erläutert. Je nach Verfügbarkeit finanzieller Mittel können aus dieser Liste Maßnahmen zur Umsetzung herausgegriffen werden.

TH-Pestalozzischule, Stenesche Str. 88

Das Objekt liegt in der Abweichung vom Richtwert im Wärmeverbrauch an erster Stelle im Sanierungsbedarf im Bereich Schulen. Sollte mittelfristig die Standortfrage nicht eindeutig terminiert werden können, ist dringend eine technische Sanierung anzuraten.

THn-GS+SKS Kreuzberge, W.-Seelenbinder-Ring 57

Diese beiden TH sind im Bestand gesichert, bedürfen jedoch einer baulichen und technischen Sanierung. Die Nutzungszeiten bewegen sich zwischen 12 bis 16 h/d in der Woche einschl. einer Teilnutzung am Wochenende. Damit sind solche TH-Objekte ideale Sanierungsobjekte hinsichtlich des Verhältnisses Kostenaufwand/Einsparpotential bei geringem Budget.

Goethegymnasium einschl. Mehrzweckhalle

Die gesamte Heizungsanlage befindet sich in einem schlechten Zustand. Marode Heizleitungen und unkontrollierte Wassernachspeisung in der Vergangenheit werden sich zukünftig durch zusätzliche Korrosionsschäden sehr nachteilig auf die Versorgungssicherheit auswirken.

Die Lüftungsanlage der Mehrzweckhalle ist mit 10 Jahre alten Kompaktreglern bestückt, die nicht mehr ersetzt werden können. Die veraltete Regelstrategie und das Fehlen von Frequenzumformern zum Antrieb der leistungsstarken Lüftermotoren schlagen sich in dem hohen Verbrauch nieder. Die monatlich fast gleich hohen Rechnungen für Strom, unabhängig von der Jahreszeit, verdeutlichen den aktuellen Zustand und ein entsprechendes Nutzerverhalten.

GS Tempelhofer Str.

Diese Grundschule ist ein älteres Gebäude mit baulichem Sanierungsbedarf. Technisch sind keine grundlegenden Veränderungen notwendig. Zur Zeit wird dort eine Optimierung der Heizungsanlage ohne technische Erweiterungen vorbereitet.

TH-GS Am Akazienwäldchen, Mariannenstr. 12

GS Am Akazienwäldchen, Mariannenstr. 12

Eine Optimierung der Heizungsanlage ohne technische Erweiterungen ist bereits erfolgt. Einsparpotentiale aus dem Nutzerverhalten wurden im Zusammenhang des Energiewettbewerbes der Dessauer Schulen weitestgehend ausgeschöpft, da diese Schule es verstand, viele Schüler zum Thema Energiesparen zu sensibilisieren.

Baulich ist hier in vielen Bereichen dringender Handlungsbedarf gegeben, der sich an eine komplexe Sanierung orientieren sollte, da die technischen Komponenten (Heizung und Beleuchtungstechnik) teilweise älter als 16 Jahre sind.

GS+SKS Bernburger Str.

Dieses Schulobjekt hat einen höheren Verbrauch an Heizenergie als das Berufsschulzentrum in der Junkersstr. 30 bei nur einem Drittel Flächenanteil zu dieser Schule.

Nach Klärung der Standortfrage ist dringendster Handlungsbedarf erforderlich. Komplexe Sanierung.

Berufsschulzentrum (BSZ), Junkerstr. 30

Das BSZ liegt unter Berücksichtigung des spezifischen Verbrauches im Normbereich. Die Gesamtenergiekosten (Heizung, Strom, Wasser) von 241.503,- €/a erfordern eine intensive Analyse aller Medien, um verdeckte Reserven aufzuspüren. Unter Einbeziehung des Nutzerverhaltens sind Einsparungen von ca. 10% realistisch.

Pestalozzischule, Stenesche Str.

Trotz 2008 beginnender Teilsanierung (teilweiser Fensteraustausch und neue Wärmezentrale) ist auch hier eine komplexe Sanierung erforderlich.

L-Schule Roßlau, Fliederweg

Baulich befindet sich diese Schule sprichwörtlich im Urzustand. Technisch ist zur Wärmeversorgung hier ein Contracting-Vertrag mit der GETEC eingegangen worden, der am 31.03.2015 ausläuft und die komplette Heizstation im Eigentumsverhältnis des Contractors verbleibt und durch diesen dann wieder ausgebaut wird (§16 dieses Wärmeliefer-Vertrages vom 01. April 2004).

TH-Schule Kochstedt, Winklerstr. 4

Dieses Objekt ist im Stromverbrauch auffällig. Verursacht wird dies anteilig durch die Fahrweise der Lüftungsanlage.

Meisterhäuser Ebertallee

Die Verbräuche dieser Objekte lassen sich nur durch eine Optimierung der Wärmeversorgungsanlagen beeinflussen. 2008 wurden im Haus Feininger die Gaskesselanlage und im Haus Muche/Schlemmer die Regelungsanlage der Wärmeverteilungsanlage erneuert, wobei das Haus Muche/Schlemmer gleichzeitig in die bestehende Gebäudeleittechnik der Stadt Dessau-Roßlau integriert wurde. Änderungsnotwendigkeit besteht noch am Haus Kandinsky/Klee.

Anhaltische Gemäldegalerie - Schloß Georgium, Puschkinallee 100

Hier gilt die gleiche Aussage wie zu den Meisterhäusern.

Tierpark Soz.-Gebäude (+Gehege), Querallee 8

Auch hier ist analog zu den Meisterhäusern der Jahresverbrauch in Bezug zum Richtwert eindeutig zu hoch, selbst unter Anrechnung der spezifischen Bedingungen vor Ort.

Waldbad, Am Schenkenbusch

Hier gibt es 3 separate Wärme-Versorgungsbereiche mit jeweils ausgeprägten Verbräuchen. Ein neues Nutzungskonzept und eine Komplettsanierung (alle 3 Gas-Kesselanlagen sind älter als 10 Jahre) einschl. bauliche Sanierungsmaßnahmen lassen auch hier bei einem geringen Budget das Verhältnis Kostenaufwand/Einsparpotential günstig aussehen.

Paul-Greifzu-Stadion, Ludwigshafener Str. 69

Elektroseitig ist dieses Objekt nutzungsbedingt kaum veränderbar. Wärmeseitig liegt hier ein eindeutiges Potential, das hauptsächlich im baulichen Wärmeschutz zu suchen ist.

Anhalt-Arena, Robert-Bosch-Str.

Dieses Objekt wurde vor einigen Jahren saniert, besitzt aber Verbrauchswerte die nicht zeitgemäß sind. Die vorhandene Technik ist teilweise sehr gut aber das gesamte Lüftungskonzept ist sehr kritisch zu bewerten. Noch in diesem Jahr werden für ca. 32.000 € Umbauarbeiten an der Lüftungs- und der Regelungsanlage erfolgen, die eine Amortisationszeit von 1-2 Jahren versprechen.

Weitere Umbauarbeiten im Außenbereich der Lüftungsanlage (Wärmerückgewinnung, Be- und Entfeuchtung, ev. sogar Kühlung) halten wir für unabdingbar, da momentan die Hallenlüftung die warme Abluft in vollem Umfang direkt ins Freie befördert.

PSV-Sporthalle, Heidestr.

Hier ist in allen Bereichen eine Sanierung notwendig.

JKS Krötenhof, Wasserstadt

Kein Objekt mit absolut betrachtet hohem Verbrauch, jedoch die spezifischen Werte lassen ein Potential vermuten.

Kita - allgemein

Jede Kita für sich betrachtet hat enorme Einsparpotentiale! Für Sanierungskonzepte und auch Vorschläge hierfür fehlen Entscheidungen über die Form des weiteren Betriebes.

Rathaus Dessau, Zerbster Str. 4

Obwohl der spezifische Verbrauch nicht allzu weit vom Richtwert entfernt liegt, haben wir bei näherer Betrachtung noch großen Spielraum im Altbau sowie im REB: Fenster!, Wärmedämmmaßnahmen zum Dachgeschoß und in nicht denkmalgeschützten Bereichen des Altbaues, Aktivierung/Aufbau des elektroseitigen Spitzenlastmanagement, Austausch der verschlissenen Bodenkonvektoren einschlich der Raumtemperaturregler, Einbau von Wasserspareinrichtungen